

Josef Klaus Donko,

1956 in Wolfsberg geboren,

maturierte 1974 an der MUPÄD Wolfsberg und studierte anschließend von 1974 bis 1982 in Salzburg und Münster Theologie.

Nach seiner Priesterweihe 1982 in Klagenfurt wirkte Donko zunächst bis 1985 als Kaplan in Wolfsberg und anschließend fünf Jahre lang in Spittal/Drau.

Von 1990 bis 1995 war er als Vizeregens des Priesterseminars in Salzburg für die Ausbildung der Kärntner Priesteramtskandidaten verantwortlich. Außerdem war Donko von 1990 bis 2008 geschäftsführender Vorsitzender der Diözesanen Kommission für Theologische Fort- und Weiterbildung.

Nach der Übersiedlung des Kärntner Priesterseminars nach Graz 1995 stand Donko dem Priesterseminar bis 1999 als Regens vor. Danach leitete er bis 2003 im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz den neu eingerichteten Vorbereitungslehrgang für Kandidaten aller österreichischen Priesterseminare in Horn.

Von 2003 bis 2006 war Donko Dompfarrer in Klagenfurt, Pfarrer in Klagenfurt St. Lorenzen und Rektor der Marienkirche.

Von 2004 bis 2006 war er außerdem Dechant des Dekanates Klagenfurt-Stadt.

Seit September 2006 ist Donko Stiftspfarrer in Maria Saal.

Von 2006 bis 2022 war er überdies für die Pfarre St. Michael am Zollfeld verantwortlich.

Von 2012 bis 2016 betreute er auch die Pfarre Hörzendorf sowie von 2016 bis 2022 die Pfarre Karnburg mit.

Von 2007 bis 2013 sowie von 2018 bis 2019 war er Dechant-Stellvertreter, von 2019 bis 2021 Dechant des Dekanates Klagenfurt Land.

Darüber hinaus war Donko von 2006 bis 2012 diözesaner Verantwortlicher für die Bereiche „Berufungspastoral“ und „Priesterseminar“. Er war von 2007 bis 2015 auch Vorsitzender der ARGE „Berufung“, von 2007 bis 2014 Leiter des Pastoralen Lehrganges in der Diözese Gurk, von 2007 bis 2012 Diözesandirektor des Canisiuswerkes und von 2009 bis 2012 Leiter des Offenen Seminars der Diözese Gurk. Von 2008 bis 2019 war Donko außerdem Geistlicher Assistent des Katholischen Akademikerverbandes.

1995 wurde Donko zum Kanoniker (Domherr) des Gurker Domkapitels ernannt.

Im Juni 2025 hat Stiftspfarrer Donko nach 30 Jahren auf eigenen Wunsch auf das Kanonikat verzichtet und gehört dem Domkapitel seither als emeritierter Domherr an.